

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 80. Ratssitzung vom 14. September 2011**

**1703. 2011/306**

### **Entschädigungsverordnung des Gemeinderats (EntschVO GR), Teilrevision**

Ausstand: Marina Garzotto (SVP)

Änderungsanträge des Büros:

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

**Mark Richli (SP):** *Das Präsidium hatte immer schon gewisse Auslagen für repräsentative Anlässe, die ihm aus unserer Sicht selbstverständlich zustehen. Es macht keinen Sinn, diesen Antrag zu streichen, ich bitte Sie deshalb, der Mehrheit zu folgen.*

**Mauro Tuena (SVP):** *Als Ratspräsident repräsentiert man die Stadt Zürich nach aussen und nimmt an verschiedenen Anlässen teil, die als angenehm bezeichnet werden dürfen. Dafür sollte die Präsidentin oder der Präsident nicht so hoch entschädigt werden, schliesslich bekommt das Präsidium wie auch das Vizepräsidium schon das 1,5-fache Sitzungsgeld. Der Präsident oder die Präsidentin soll nicht auf Kosten der Steuerzahler mit vollen Taschen von solchen Repräsentationsanlässen heimkehren. Wir bitten um Unterstützung der Minderheit.*

### **Art. 6 Repräsentationszulagen für das Ratspräsidium und für die Mitglieder des Büros**

Änderung Absatz 1

Antrag Minderheit des Büros:

~~Das Büro regelt die Repräsentationszulagen für das Ratspräsidium. Das Ratspräsidium erhält keine Repräsentationszulagen.~~

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung dieses Antrags.

2 / 5

Mehrheit: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Marina Garzotto (SVP), 1. Vizepräsident Joe A. Manser (SP), Martin Abele (Grüne), Min Li Marti (SP), Alecs Recher (AL), Urs Rechsteiner (CVP), Gian von Planta (GLP)  
Minderheit: Mauro Tuena (SVP), Referent  
Enthaltung: 2. Vizepräsident Albert Leiser (FDP)  
Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 24 Stimmen zu.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

**Alecs Recher (AL):** *Es geht um die Frage, was das Präsidium für die Wahrnehmung von Repräsentationsaufgaben zusätzlich zu den entschädigten Fahrspesen erhalten soll. Der Antrag der Minderheit 1 sieht ein unpersönliches Jahresabonnement des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) für die Stadt Zürich vor. Der Antrag der Minderheit 2 sieht entweder ein ZVV-Abonnement oder ein Dienstvelo der Stadt Zürich vor. Die Mehrheit des Büros ist der Meinung, dass diese beiden Zusätze unnötig sind, weil die Repräsentationszulage auch für die Wahrnehmung der Anlässe ausreicht. Die AL schliesst sich dieser Mehrheit ebenfalls an. Es kann nicht das Ziel der Entschädigungsverordnung sein, das Mobilitätsverhalten einer Einzelperson im Präsidialjahr zu beeinflussen. Insbesondere der Vorschlag eines Dienstvelos wirkt wie symbolische Ökologie, denn Velofahrerinnen und Velofahrer haben sowieso schon ein Velo und werden dieses auch benutzen, um zu den Anlässen zu fahren. Andere werden sich dadurch hingegen kaum zum Velofahren animieren lassen.*

**Martin Abele (Grüne):** *Unser Antrag sieht vor, dass das Präsidium zwischen einem ZVV-Abonnement und einem Dienstvelo wählen kann. Manche werden bereits sowohl ein Abonnement als auch ein fahrtüchtiges Velo haben und brauchen somit keines von beidem. Andere werden aber froh sein, aus den beiden Möglichkeiten auszuwählen zu können.*

**Urs Rechsteiner (CVP):** *Das Ratspräsidium soll, falls gewünscht, auf dem Netz des öffentlichen Verkehrs der Stadt Zürich gratis fahren können. Die Option des Dienstvelos kann man dagegen streichen: Wer Velo fährt, besitzt bereits ein Velo, und wer nicht Velo fährt, wird dies auch im Ratspräsidium nicht tun. Vor einiger Zeit hätten wir auch gern ein ZVV-Abonnement für die Zone 10 für sämtliche Ratsmitglieder eingeführt, mussten den Antrag aber zurückziehen. Das Abonnement für das Ratspräsidium ist aber eine angemessene Wertschätzung.*

Weitere Wortmeldungen:

**Mauro Tuena (SVP):** *Besagter Antrag, der seinerzeit für alle Ratsmitglieder ein Abonnement für die Zone 10 vorgesehen hatte, wurde nur zurückgezogen, weil der Souverän, wäre es zu einer Abstimmung gekommen, eine solche Regelung garantiert verworfen hätte. Es kann nicht im Sinne der Steuerzahler sein, dass die Politiker gratis herum-*

3 / 5

*fahren und das unpersönliche Abonnement sogar noch auf Verwandte und Bekannte übertragen können. Wenn jemand das Recht hat auf ein solches Abonnement, dann ist es der Präsident oder die Präsidentin, jedoch sollte das Abo auch in diesem Fall nicht übertragbar sein.*

**Mark Richli (SP):** *Die hier vorgeschlagene Regelung ist eine Sparübung. Bisher wurden die Abos dem Präsidium immer für jene beiden Kalenderjahre, in die das Amtsjahr fiel, zugestanden – es wurden faktisch zwei Abos verschenkt. Neu werden die Ausgaben halbiert, und es ist gerechtfertigt, dass dies nun auch in der Entschädigungsverordnung festgehalten wird.*

**Urs Rechsteiner (CVP):** *Es ist bedenklich, wenn man dem Präsidium nicht zutraut, redlich mit einem übertragbaren Abo umzugehen. Ein Abo für eine Person kann sich die Stadt Zürich auf jeden Fall leisten. Es ist als eine Wertschätzung zu betrachten für das grosse Engagement, das im Amtsjahr erbracht wird.*

Änderung Absatz 3

Antrag Minderheit 1 des Büros:

<sup>3</sup>Für Repräsentationsaufgaben stehen dem Präsidium die im Voranschlag bewilligten Beträge für die Pressefahrt, Einladungen von Gästen, Präsente bei besonderen Ereignissen, Verabschiedungen und dergleichen zur Verfügung. Die Präsidentin oder der Präsident erhält während jener Kalenderjahre, in die ihre oder seine Amtsdauer fällt, ein unpersönliches Jahresabonnement des Züricher Verkehrsverbunds (ZVV) für die Zone 10.

Antrag Minderheit 2 des Büros:

<sup>3</sup>Für Repräsentationsaufgaben stehen dem Präsidium die im Voranschlag bewilligten Beträge für die Pressefahrt, Einladungen von Gästen, Präsente bei besonderen Ereignissen, Verabschiedungen und dergleichen zur Verfügung. Die Präsidentin oder der Präsident erhält während jener Kalenderjahre, in die ihre oder seine Amtsdauer fällt, entweder ein unpersönliches Jahresabonnement des Züricher Verkehrsverbunds (ZVV) für die Zone 10 oder ein Dienstvelo der Stadt Zürich.

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung dieser Anträge.

Mehrheit:	Alecs Recher (AL), Referent; Präsidentin Marina Garzotto (SVP), 2. Vizepräsident Albert Leiser (FDP), Mauro Tuena (SVP), Gian von Planta (GLP)
Minderheit 1:	Urs Rechsteiner (CVP), Referent
Minderheit 2:	Marin Abele (Grüne), Referent; 1. Vizepräsident Joe A. Manser (SP), Min Li Marti (SP), Mark Richli (SP)
Ohne Stimmrecht:	Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP)

4 / 5

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	50 Stimmen
Antrag Minderheit 1	8 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>58 Stimmen</u>
Total	116 Stimmen
= absolutes Mehr	59 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 1 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Dem Antrag der Minderheit 2 wird mit 67 gegen 50 Stimmen zugestimmt.

Damit ist dem Antrag der Antrag Minderheit 2 zugestimmt.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

### **Überweisung der bereinigten Vorlage an die Redaktionskommission (RedK)**

Der Rat stimmt der bereinigten Vorlage mit 71 gegen 36 Stimmen zu und überweist das Geschäft an die RedK.

Damit ist beschlossen:

Folgender Artikel aus der Entschädigungsverordnung des Gemeinderats (EntschVO GR) ist durch die Redaktionskommission (RedK) zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR).

### **Art. 6 Repräsentationszulagen für das Ratspräsidium und für die Mitglieder des Büros**

<sup>1</sup>Das Büro regelt die Repräsentationszulagen für das Ratspräsidium.

<sup>2</sup>Für offizielle Verpflichtungen der übrigen Mitglieder des Büros wird ein einfaches Taggeld gemäss Art. 3 Abs. 1 lit. a ausgerichtet.

<sup>3</sup>Für Repräsentationsaufgaben stehen dem Präsidium die im Voranschlag bewilligten Beträge für die Pressefahrt, Einladungen von Gästen, Präsente bei besonderen Ereignissen zu.

5 / 5

nissen, Verabschiedungen und dergleichen zur Verfügung. Die Präsidentin oder der Präsident erhält während jener Kalenderjahre, in die ihre oder seine Amtsdauer fällt, entweder ein unpersönliches Jahresabonnement des Züricher Verkehrsverbunds (ZVV) für die Zone 10 oder ein Dienstvelo der Stadt Zürich.

<sup>4</sup>Das Büro wird über die Ausgaben orientiert.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat